

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:

Lugos, Donnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Tschner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—

Vierteljährig Kr. 4.—

In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Franko-Zusendung.

Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XIX. Jahrgang.

Lugos, den 24. August 1911.

Nummer 68.

## Stimmen zur Wehrreform.

Lugos, 23. August.

Das außerhalb der Parteien stehende Blatt „Pesti Hirlap“ veröffentlicht seit mehreren Wochen eine Reihe von Artikeln, in welchen es für ein Kompromiß in der Wehrreformfrage bei einer Abänderung der Vorlagen eintritt. Anknüpfend an diese Artikelserie veranstaltete nun das Blatt eine Enquete, in welcher Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary, Landesverteidigungsminister Hazai, Franz Kossuth, Julius Justh und eine Reihe anderer führender Politiker das Wort ergreifen. Aus diesen Äußerungen seien folgende wiedergegeben:

Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary sagte unter anderem: Ich will mich vorläufig bloß auf die Erklärung beschränken, daß die Angriffe auf die Wehrvorlagen an eine schlechte Adresse gerichtet worden sind, wenn die Krone und die Armeeführung hierfür verantwortlich gemacht wird, weil für die Vorlagen die ungarische Regierung die vollste Verantwortung übernimmt. Nicht infolge eines, wie man zu sagen pflegt, „aus Wien erhaltenen Befehles“, sondern aus meiner eigenen innigsten Überzeugung trachte ich, im Interesse des Landes die endgültige Lösung der Wehrreform durchzuführen. Meiner Ansicht nach bedarf die politische Ruhe der ungarischen Nation, die wirtschaftliche Entwicklung des Landes und die Arbeits-

fähigkeit des Parlaments ebenso sehr der Lösung dieser Fragen, wie die Armee der Erhöhung des Rekrutenkontingents.

In dem Umstand, daß das ungarische Abgeordnetenhaus die Wehrvorlagen vor dem österreichischen Reichsrat verhandelt, sehe ich keinen Nachteil, ja im Gegenteil einen Vorteil für Ungarn. Ich betone, daß ich mich solchen Modifikationen, welche Ungarn oder den Wehrvorlagen selbst zum Vorteile dienen würden und welche überhaupt durchführbar erscheinen, natürlich nicht verschließen. Wenn die ernste parlamentarische Debatte beginnen wird, und mit ihr die Argumentation, dann werden wir den Beweis erbringen können, wie sehr übertrieben die finanziellen Konsequenzen der Wehrreform dargestellt werden. Die militärischen Ausgaben haben sich auch während der Koalitionsära erhöht, ohne daß ein Wehrreformgesetz geschaffen wurde. Nach meiner Ansicht ist es viel richtiger, wenn wir in der gewissenhaften Schaffung des Grundgesetzes der Entwicklung der Armee auf lange Zeit hinaus einen normalen Rahmen sichern.

Man darf nicht vergessen, daß gegebenenfalls nicht nur von den Notwendigkeiten einer natürlichen Entwicklung die Rede ist, sondern daß wir auch die Versäumnisse der letzten fünfzehn Jahre nachholen müssen. Sobald wir dies in Betracht ziehen, werden die Gesamterfordernisse nicht so exorbitant er-

scheinen. Die Wehrvorlagen bedeuten zweifellos neue Lasten, allein wir verfügen auch über die Mittel, um diese Lasten zu ertragen. Es ist nicht nur unser, sondern auch der Armee vornehmstes Interesse, daß die Belastungsfähigkeit des Staates zu Friedenszeiten nicht allzusehr in Anspruch genommen werden mögen, weil doch auch das Heer genau weiß, daß ein wirtschaftlich ruinierter Staat überhaupt unfähig ist, einen Krieg zu führen. Deshalb waren beide Regierungen bemüht, jene Grenze nicht zu überschreiten, ja nicht einmal sich dieser Grenze zu nähern. Dies war auch vollständig bei Abfassung der neuen Vorlagen gelungen.

Landesverteidigungsminister Hazai gibt der Hoffnung Ausdruck, daß, je eher Anlaß vorhanden sein werde, er im Parlamente zu den Vorlagen das Wort zu ergreifen gedenke. Er selbst werde zur Vorlage sprechen und versuchen, die laut gewordenen Einwendungen zu zerstreuen.

Franz Kossuth sagt unter anderem: Die Wehrvorlagen bedeuten eine so starke materielle Belastung, daß deren Bortierung selbst dann fraglich wäre, wenn die Nation als Entschädigung für die Mehrbelastung ihre Wünsche erfüllt bekäme. Kossuth legt das meiste Gewicht auf den nationalen Standpunkt, weil ein Staat ohne nationale Armee undenkbar erscheine.

Julius Justh sagt: Die Entscheidung über die Wehrvorlage muß dem

## Sirolin“ Roche”

hat sich tausendfach bewährt bei

Lungenkatarrh,

frischen und verschleppten

Husten, Keuchhusten, nach

Lungenentzündungen.

Frei von Betäubungsmitteln.



**Volksparlament** vorbehalten bleiben. Wenn ich dessen Mitglied sein werde, werde ich trachten, auch dort meine Ueberzeugung in den Militärfragen zur Geltung zu bringen. Allein, von der Lösung derselben kann solange nicht die Rede sein, bis das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht nicht geschaffen ist.

## Tagesneuigkeiten.

### Städtische Generalversammlung.

Die städtische Repräsentanz hielt Dienstag den 22. d. M. unter Vorsitz des Bürgermeisterstellvertreters Dr. Döme Florescu eine außerordentliche Generalversammlung, deren erste Tagesordnung die Vergebung der Erbauung des Betonsteiges bildete. Die Repräsentanz schloß sich den Anträgen der Finanz- und Baukommission, sowie dem Antrage des Magistrates an, laut welchem mit der Erbauung der Betonbrücke die gutrenommierte Firma Kovacs und Polgar beauftragt wurde, welche mit 49.889 Kronen das billigste Anbot machte. Mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Arbeit kann der Beschluß nur extra dominium appelliert werden.

Als zweiter Punkt wurde das Gesuch der Sofia Wechsler um pachtweise Ueberlassung des Theatergebäudes zu Zwecken von kinematographischen Vorstellungen. Die Bittstellerin bietet einen jährlichen Pacht von 3000 Kronen an, erklärt sich bereit das Theater außer der Theatersaison bei Konzerten und Dilettantenvorstellungen gratis zur Verfügung zu stellen und macht sich erbötig allen feuerpolizeilichen Vorbedingungen aufs Genaueste zu entsprechen. Um Feuergefahr auszuschließen würde der ganze Apparat in einem Asbestkasten unterbracht werden. Die Unternehmerin würde zirka 20.000 Kr. investieren und erklärt kein gewöhnliches Mozi, sondern ein im Dienste der Wissenschaft wirkendes, interessante und instruktive Vorstellungen bietendes Uranitheater errichten zu wollen.

Dr. Fenyes erklärt sich im Prinzip nicht gegen das Offert; will die Stadt aber nicht auf 5 Jahre binden und da vor einer definitiven Entscheidung mannigfache mit der Angelegenheit eng verknüpfte Fragen und Details geklärt werden müssen, beantragt er, daß der Magistrat sich vorher mit all diesen Fragen befassen und in Bälde mit fixierten Propositionen die Angelegenheit wieder auf die Tagesordnung setze.

Dr. Haus will nicht nur die rigorosesten feuerpolizeilichen Verfügungen sondern auch eine Garantie für wirklich künstlerische Vorstellung. Dr. Popovics wünscht ebenfalls die Vergebung des Theaters, nur möge die Kontraktschließung unter Mitwirkung der Finanzkommission geschehen. Ludwig Frühlwald hegt aus feuerpolizeilichen Rücksichten Bedenken. Er will erst ein klares Bild gewinnen, in welcher Weise für die unbedingte Sicherheit des Publikums gesorgt wird, da er nicht annehmen könne, daß die Repräsentanz und die Verantwortlichkeit für das Odium einer eventuellen Katastrophe auf sich nehmen wolle. Im Prinzip schließt er sich dem Antrage an.

Dr. Ciupe scheint den Schneckengang unserer öffentlichen Angelegenheiten zu kennen. Er trägt Bedenken, daß die einzelnen Kommissionen die Angelegenheit ad calendas graecas verschoben werden.

Dr. Furca würde sich dem Antrage des Magistrates anschließen, was den geschäftlichen Teil der Angelegenheit betrifft; da aber hier noch viel andere Fragen erwogen sein wollen, schließt er sich dem Antrage des Dr. Fenyes an. Armin Billanyi beantragt, daß die Pachtsumme sofort fixiert werde.

Nachdem Vorsitzender erklärt hatte, daß der Antrag des Magistrates von dem des Dr. Fenyes nicht wesentlich abweiche wurde derselbe mit dem Zusatze angenommen, daß man auch das Gutachten der Theaterkommission einhole.

Der Antrag des Magistrates pro obligatorischer Asphaltierung des Trottoirs in der Szabaregasse wurde angenommen. Auf Antrag des Dr. Manó Reumann wurde ausgesprochen, daß man gegen diesen Beschluß nur extra dominium appellieren könne.

Dr. Florescu enunziert beim Schluß der Sitzung, daß er über das Resultat seiner Dresdner Erfahrungen der Repräsentanz referieren würde, doch habe er wegen Kürze der Zeit dieselben noch nicht zu Papier gebracht und behält sich vor in nächster Sitzung hierüber zu referieren.

**Sct. Stefan.** Der Sct. Stefanstag wurde auch heuer mit der üblichen Solennität begangen. Um 9 Uhr zog eine Prozession, wie alljährlich, von der röm.-kath. Kirche in die Stefanstapelle, wo sich ein zahlreiches Publikum, darunter Bischof Dr. Bazul Hofu, Vizegespan Aurel Fjfeluz und die Spitzen der Behörden und Aemter eingefunden hatten. Die Festmesse zelebrierte Guardian Koloman Brogyanyi unter großer Assistenz, worauf der Minoritenpater Elemer Bercsenyi eine von patriotischem Geiste getragene Rede hielt. Die der Feierlichkeit beigegebene Ehrenkompagnie wurde vom Hauptmann Stefan Sallacz kommandiert.

**Jr. Gottesdienst.** Vom 25. d. M. an gefangen, beginnt der Freitag Abend-Gottesdienst um einhalb 7 Uhr.

**Verlobung.** Herr Karl Wisnovsky, ein sehr sympathisches Mitglied der jungen Garde verlobte sich Samstag abends mit der Erwählten seines Herzens, dem liebreichen Fräulein Marie Henriki.

**Gewerbekongreß.** Anlässlich der im Herbst stattfindenden Landwirtschaftlichen u. Gewerbeausstellung des Krasso-Szörenyer Landwirtschaftlichen Vereins arrangierte die Temesvarer Handels- und Gewerkekammer in Lugos im Rahmen der Ausstellung und aus Anlaß des 25jährigen Bestandes der Lugoser Gewerbevereinigung einen Gewerbe-kongreß, an welchem sich voraussichtlich sehr zahlreiche Persönlichkeiten beteiligen werden. Die Nachricht eines hiesigen Blattes, daß der Kongreß durch die Gewerbevereinigung und ohne Bestimmung des Vorstandes derselben arrangiert wird, ist eine böswillige Entstellung der Tatsachen.

**Todesfall.** Am 22. d. M. verschied im hiesigen Spital die Gattin des einstigen Maschinenmeisters der Biranyi'schen Buchdruckerei Ludwig Halaß. Die Bestattung findet am 24. d. M. nachmittags vom Spitalgebäude aus statt.

**Byziklediebstahl.** Zwei Offiziere machten Sonntag abends bevor sie sich zum Manöver begaben bei dem auf der Szatuniker Straße wohnhaften Hauptmann Mchenbrieh eine Abschiedsvisite. Sie lehnten ihre Byzikle bei der Eingangstüre an die Wand. Die Offiziere weilten beiläufig bis 11 Uhr bei obgenannter Familie und als sie um diese Zeit das Haus verließen, bemerkte der eine Offizier, daß sein Zweirad samt den daran angebundenen Säbel

verschwunden sei. Der Säbel wurde am anderen Tage in einem Graben vor der Mutschong'schen Fabrik gefunden, von dem Byzikle aber fehlt jede Spur.

**Neues Internat in Temesvar.** In Temesvar wurde in Verbindung mit dem Obergymnasium der Piaristen ein neues Internat gegründet, welches den Ansprüchen des modernen Zeitgeistes vollkommen entspricht. Mit näheren Aufklärungen und Prospekt dient bereitwilligt die Direktion.

**Sommerunterhaltung der Kleinkaufleute.** Sonntag hat die mit Tombola und Tanz verbundene Sommerunterhaltung des Vereins Kleinkaufleute stattgefunden. Das Wetter war günstig, so daß die Unterhaltung um deren Gelingen sich nebst dem Präses Trajan P. Racz auch die Vizepräses Franz Bihari und Max Brenner, sowie die Herren Ausschußmitglieder Georg Rajlovics, Rudolf Mold, und Josef Weiswacker bemüht hatten, ein befriedigendes Resultat erzielte. Die meisten Tombolafarten verkaufte das anmutige Fräulein Sarika Klein und erhielt als Prämie ein prächtiges Bouquet. Abens fand eine animierte Tanzunterhaltung statt.

**Verschwendenes Mädchen.** Die in der Kapragasse wohnhafte Elisabeth Schmidt machte bei der Polizei die Anzeige, daß ihre gleichnamige 18jährige Tochter seit 4 Tagen verschwand. Die Polizei leitete die Recherchen ein.

**Pföhllicher Tod.** Dienstag kam der N.-Bogsaner 43jährige Zimmermann Josef Palesan mit dem Frühzuge in Lugos an. Er löste sich hier eine Karte zur Weiterfahrt nach Herkulesfürdő. Als er aber den Perron betrat, stürzte er plötzlich leblos zusammen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Die Leiche des Verschiedenen wurde nach Remetbogsan überführt.

**Selbstmord im Gerichtshof.** Am 21. d. M. verursachte im hiesigen Gerichtshofgebäude der Selbstmord einer daselbst internierten Frau große Sensation. Ueber den Fall liegen uns die folgenden Details vor. Die 24jährige nach Kladova zuständige Marie Krizsan befand sich seit mehreren Monaten des vorsätzlichen Totschlags angeklagt in Untersuchungshaft. Die Krizsan hätte sich im nächstfolgenden Zyklus vor den Schranken des Geschworenengerichtes ob der schweren Schuld verantworten sollen und die Furcht vor der Strafe mußte sie so sehr gequält haben, daß sie das Urteil ihrer Richter nicht abwartend, sich selbst das Leben nahm. Als sie nämlich ein Gefängniswächter Montag früh aus ihrer Zelle in die im Parterre gelegene Waschküche begleitete, benützte die Krizsan einen unbewachten Moment und stürzte sich, noch ehe dies der Wächter hätte verhindern können, vom zweiten Stocke des Stiegenhauses in die Tiefe. Sie erhielt durch den Sturz so arge Verletzungen, daß sie um einhalb 10 Uhr ihren Geist aufgab.

**Ueberfahrenes Kind.** Das zweijährige Töchterchen der in der Karansebeser Straße wohnhaften Sofie Hans, wurde Dienstag von einem Wagen überfahren. Das Kind erlitt nur unerhebliche Verletzungen. Der Kutscher fuhr rasch weiter und konnte nicht festgenommen werden.

Zahn-Crème  
**KALODONT**  
Mundwasser

\* Viele Krankheiten würden im Keime erstickt, wenn man wöchentlich 1—2mal morgens vor dem Frühstück ein halbes Weinglas natürliches

Franz Josef-Bitterwasser

nehmen würde. Von den hervorragendsten Männern der medizinischen Wissenschaft erprobt, wurde dieses als das wirksamste, am angenehmsten zu nehmende abführende Mineralwasser von nachhaltiger Wirkung als der „eigentliche Repräsentant der Bitterwässer“ bezeichnet. Z. B.: Herr Professor Popow, Direktor an der Kaiserl. Milit. Medizin. Akademie in St. Petersburg berichtet: „Das Franz Josef-Bitterwasser zeigt sich als ein äusserst wohltätiges Abführmittel. Selbst kleine Mengen natürliches Franz Josef-Wasser sind schon von sicherer Wirkung.“ Vor Nachahmungen wird gewarnt! Verlangen Sie vom Apotheker und Spezereiwarenhändler ausdrücklich „echtes Franz Josef-Bitterwasser.“

**Einbruchsdiebstähle.** In der Nacht von Montag auf Dienstag wurde an zwei verschiedenen Stellen der Stadt ein Einbruchsdiebstahl verübt. Da das nun in kurzer Zeit schon der dritte Fall ist, daß Eisenrouleaux in ähnlicher Weise erbrochen werden, scheint es sich um eine wohlorganisierte Einbrecherbande zu handeln, wie sich selbe vor einigen Jahren aus Schlosser- und Spenglerlehrlingen rekrutiert hatte. Der eine Einbruch wurde in der Karansebeser Straße in den Geschäftslokalitäten des Jsidor Hamerman, der andere in der Bugjaser Straße im Geschäft des Hermann Schimmerling verübt. Der Schaden ist an beiden Orten ein unbedeutender. Trotzdem wäre eine größere Wachsamkeit der Polizei dringend geboten, da sich die Sicherheitsverhältnisse merklich verschlimmern.

**Blutchronik.** In Furdia brachte der dortige Insasse Kornel Bakariu dem Landwirte Livius Daminesku anfangs des laufenden Monats während eines Kaufhandels so gefährliche Verletzungen bei, daß Daminesku am 20. d. M. seinen Verletzungen erlag. Untersuchungsrichter Comsia begab sich in Begleitung des Gerichtsphysikus Dr. Emil Duschütz am 21. d. M. behufs Obduzierung der Leiche nach Furdia.

**Das neue Statut des Krasso-Szörenyer Komitates.** Wie wir aus bestimmter Quelle erfahren, wird das neue Statut des Krasso-Szörenyer Komitates bezüglich der Sonntagsruhe der Gasthäuser schon demnächst veröffentlicht werden, mit welchem uns die Nachricht gebracht wird, daß mit Ausnahme der Lugoser und Karansebeser Gasthäuser sämtliche im Krasso-Szörenyer Komitat befindlichen Gasthäuser und Schänken von Samstag abends 6 Uhr bis Montag früh 6 Uhr gesperrt werden müssen. Zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten müssen diese Lokale von Samstag 6 Uhr abends bis Diens-

Erlaube mir dem geehrten Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß modernsten englischen Zuschnitt ich nach einem 6jährigen Aufenthalte im Auslande, wo ich mich im vervollkommnete, nach Lugos zurückkehrte. — Ich empfehle mich zur tadellosesten Anfertigung

englischer Straßen- und Sportanzüge

und verbleibe hochachtungsvoll

**Emanuel Spitz** engl. Schneider, Bonnazgasse (Schreiner'sches Haus).

**ORIGINAL SINGER**  
FAMILIEN-  
NÄHMASCHINEN

sind die vollkommensten!

Man kaufe nur in unseren Läden  
oder durch deren Agenten.

**SINGER Co. Nähmaschinen Act.-Ges.**  
Lugos, Széchenyigasse 2.

Eine Broschüre mit Anleitung zum **Stopfen der Wäde** wird gratis an Jedermann abgegeben.

tag 6 Uhr früh, so auch am Sct. Stefans-  
tage den ganzen Tag hindurch gesperrt ge-  
halten werden.

**Ein neues Präparat zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.** Die vereinigten chemischen Fabriken in Charlottenburg haben ein Präparat zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche hergestellt, von dem sich die Gesellschaft große Erfolge verspricht.

**Telephonkalamitäten.** Gegen den Telephondienst werden fortwährend Klagen erhoben. Es liegen uns Beschwerden vor, daß mancher Kommittent 5—10 Minuten lang vergebens um eine Verbindung ansuchte. „Nagysága“ & Consorten scheinen nicht immer geneigt zu sein den sie Anrufenden „Gehör zu schenken“ und vergessen, daß die Abonnenten auch etwas Anderes noch zu tun haben, als beim Telephon zu stehen und Chicanen zu erdulden. Es wäre dringend geboten, daß unser Postchef einmal energisch einschreite, bevor sich die Beschwerdeführer an ein höheres Forum wenden und dort eine gründliche Sanierung der Uebelstände urgieren.

**1 vagy 2 leányka**

intelligens uri családnál teljes ellátásra zongorahasználattal az iskolai évadra elfogadtatik.

Bővebbet e lap kiadóhivatalban.

**Hermine Kalmán**

dipl. Lehrerin

erteilt vom 1. Sept. 1. J. angefangen

**Klavierunterricht**

nach akademischer Methode.

Nähere Aufklärung erteilt

**Adolf Rosenthal, Kaufmann**

Isabellaplatz.

für Handel,  
Gewerbe und  
Aemter  
verfertigt rein, geschmackvoll und raschest

**Drucksorten**

die Buchdruckerei

**Husvéth & Hoffer**

Lugos, Bonnazgasse 18. Telefon 161

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.  
10214—1911. sz.

**Pályázati hirdetés.**

Ezennel közhirre tétetik, hogy báró Wodiáner Mór alapítványa szerint a Lugoson állandóan tartózkodó és önhibájukon kívül elszegényedett magyarországi honoságu iparosok és kereskedők 100 kor-tól 600 koronáig terjedhető segélyezésben részesíttetnek. Ezen segélyérti kérvények alólírott polgármesterhez f. évi szeptember hó 1-jének déli 12 óráig nyújtandó be és következő mellékletekkel szerelendőek fel.

1. Hatósági bizonyítvány, mely a magyar honpolgárságot igazolja.

2. Hatósági bizonyítvány, mely az életkor megjelölése mellett a személyi és családi viszonyokat tünteti fel és a mely igazolja, hogy kérvényező vagyontalan és hogy önhibáján kívül szegényedett el.

3. Hatósági bizonyítvány arról, hogy kérvényező a város területén állandó műhely, vagy üzlettel bírtak.

A folyamodványok, a mellékleteik bélyegmentesek.

Lugoson, 1911. évi augusztus hó 19-én.

Dr. Florescu, polgárm.-h.

**Für Feinschmecker**  
eines vorzüglichen Kaffees

bringe ich hiemit höfl. zur Kenntnis,  
dass in meinem eigenem Betriebe

eine vierfache Mischung  
feinster Kaffeesorten dreimal  
wöchentl. frisch geröstet wird.

Eine einmalige Probe genügt, um sich  
davon zu überzeugen.

Hochachtungsvoll

**GEORG RAIKOVITS** Delikatesse-  
handlung

Lugos, Eötvöster.

## „Bányavölgy“

Sommerfrische und Kneipp'sche Badeanstalt in Oravicza (Krassó-Szörénymegye) liegt unterhalb des bekannten Kurortes Marilla, inmitten ausgedehnter Tannen- u. Fichtenwäldungen und des Quellenbaches. Ozonreiche, staubfreie Waldluft. Vorzügliches Quellenwasser u. feuchtwarmes Klima und ist ein Aufenthalt daselbst für Erholungsbedürftige von heilkräftigster Wirkung.

Verschiedene Kaltwasserkuren, Kneipp'sche Güsse, Massage und Elektrizität für Erkrankungen des Nervensystems, als auch Erkrankung der Herz- und Blutgefäße, der Verdauungs- und Athmungsorgane (Asthma), Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Blasen- und Nierenleiden etc.

Ordinierender Arzt: Dr. Ludwig Méhes.  
Pension (Kost, Wohnung u. Bedienung) per Person täglich von 4 $\frac{1}{2}$  Kr. aufwärts.

Saison: 1. Mai — 30. September, in den Monaten Mai, Juni und September sind die Zimmerpreise um 25 Prozent billiger. Prospekte sowie Auskünfte in ungarischer, deutscher u. rumänischer Sprache erteilt die Badedirektion «Bányavölgy» in Oravicza.

## Klavier

modernster Art, kurz, kreuzseitig

preiswürdig zu verkaufen.  
Sugo Ringl, Musiklehrer, Lugos, Bemgasse 12

## Übersiedlungsanzeige

Die im Jahre 1884 gegründete  
Glas- und Porzellanhandlung

Jakob Kaufmanns Nachfolger

## Hecker u. Kludsky

übersiedelt im September  
in das Haus

Széchenyigasse 5

das jetzige Lokal

Széchenyigasse 11

ist samt Keller, Boden u.  
Wohnung von dan an

## zu vermieten.

Telefon 224. ————— Telefon 224.

## + HILFE +

bei Blutstockungen etc. durch sicher wirkendes, unschädliches Mittel unter Garantie des Erfolges. Rat unentgeltlich. Frauen wenden sich vertrauensvoll, sofort an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee, 6. Rückporto erbeten.

## Erfolgreich

inferiert man unftreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blattes

## „Südungarn“

da daselbe sehr stark verbreitet ist.

Größte Seilerei Südungarns

## Joanovics János

Alle Sorten Hanffelle, Drahtfelle, Schnüre, Bindfäden  
Auflegen und Kürzen von Hanstransmissions-Seilen.

LUGOS Werkstätte: Faceterstraße Nr. 77.  
Lager u. Komptoir: „Poporul“-Palais.

## Hanf-, Werk- u. Ökonomie-Seilerwaren:

Wagen-(Heu)-Seile, Garbenbänder, Ochsenstricke, Halfter, Stränge, Hängematten, Fischernetze, Pferdenetze etc.

Webegarn, Hanf- u. Jutegurten, Hanfschläuche, Jute (Pack), Gewebe, Säcke aus Hanf, Leinen und Jute, wasserdichte Plachen, Peitschen, Kotzen und Peitschenstücke etc. etc.

Bestellungen nach auswärts, prompt.

Villanyerőre berendezett cementárugyár,  
beton-és vasbeton-építkezési vállalat

VASBÉTONSZERKEZETEK,

RABITZ-és ASZFALTMUNKÁIATOK  
KIVITELE



# HUNGÁRIA

## LUGOS

GYÁR és RAKTÁR SAJÁT HÁZBAN  
BOGSÁNI-UT 14

SÜRGÖNYCÍM:

„HUNGÁRIA“ CEMENTÁRUGYÁR. TELEFON 178.

Erzeugt und hält am Lager Cementröhren in jeder Dimension für Durchlässe und Kanäle, ferner Cementtröge mit Eiseneinsatz für Gemeinden, Herrschaften u. Private; Kunststein, Cement u. Marmorimitationen, Stiegenstufen, Zaunsäulen aus Beton, einfache und verzierte Cementplatten, Brunnenmuscheln u. s. w.

Übernimmt jedwede Beton-, Eisenbeton-, Asphalt- und Gyps-Deckarbeiten, wie auch Trockenlegung von feuchten Magazinen.

Verkauf en gros und en detail von Portland und Romancement, Kalk, Gyps, Stuccaturrohr, Isolierplatten, Theer, Carbolineum, feuerfesten Chamotteziegeln, Mörtelsteinstaub u. s. w.

Übernimmt jede Beton- und Eisenbetonbauten.

Pläne und Kostenüberschläge werden auf Verlangen bereitwilligst geliefert.